

Erster langer Abend der Seminar-/Hausarbeiten an der Fakultät Sozialwesen in Stuttgart

Ob in Abu Dhabi, Schweden oder den USA, die „lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ hat eine weltweite Gemeinde und findet seit 2010 regelmäßig Anfang März statt¹. Am 05.03., von 17.00



– 22.00 Uhr, startete die Fakultät Sozialwesen an der DHBW Stuttgart ihren ersten „langen Abend der Seminar- und Hausarbeiten“. Im weltweiten Netzwerk der Hochschul- und Fakultätsbibliotheken, der Schreiblabore und Studentenwerke geht es bei dieser Nacht darum, die Studierenden in einer produktiven und motivierenden Atmosphäre einzuladen, ihre Schreibprojekte zu beginnen, fortzusetzen oder zu beenden. Für die Fakultät Sozialwesen lag der besondere Fokus auf den Erstsemestern, die erstmals zu Beginn ihrer hochschulischen Ausbildung eine Seminararbeit nach wissenschaftlichen Kriterien zu erarbeiten und termingerecht abzugeben hatten. Die Lehrenden des Moduls 1 „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ beteiligten sich ausnahmslos an diesem Angebot. Erfahrungsgemäß zeigen sich im ersten Semester besondere Schwierigkeiten, die man gemeinsam und mit fachlicher Unterstützung besser lösen kann. Typische Fragen, die unmittelbar aus dem Schreibprozess

entstanden, sind:

Wo finde ich passende Fachliteratur?

Wie verarbeite ich Fachliteratur in meiner Arbeit?

Wie zitiere ich Quellen richtig?

Wie kann ich moderne IT/Office-Programme zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit nutzen?

Wie und wann entwickle ich eigene Ideen, produziere Eigenständiges oder gebe nur Gelerntes wieder?

Wie kann ich etwas wissenschaftlicher ausdrücken und meinen Schreibstil verbessern?

Analog zu den großen Protagonisten dieser Idee bot auch die Fakultät Sozialwesen den Studierenden zahlreiche Angebote, die Newcomer und erfahrenere SchreiberInnen nutzen konnten (auch die Drittsemester waren eingeladen, ihren Wissensstand zu aktualisieren). Es gab einen Workshop zum „aktiven Schreiben“ (Einstieg finden, Roter Faden, Schreibhemmungen, Zeitmanagement etc.), einen Workshop „formale Fehler vermeiden, IT sicher nutzen“ (Akti-



¹ (<http://schreibnacht.wordpress.com/>)

ve Literaturrecherche, Zitierregeln, Literaturverwaltung etc.), es gab die Möglichkeit zum individuellen Kurz-Coaching durch vier nebenamtliche und vier hauptamtliche DozentenInnen, es gab die Chance zum intensiven Austausch untereinander und natürlich eine Ecke, sich mit Kaffee, Snacks und Vitaminen zu stärken.

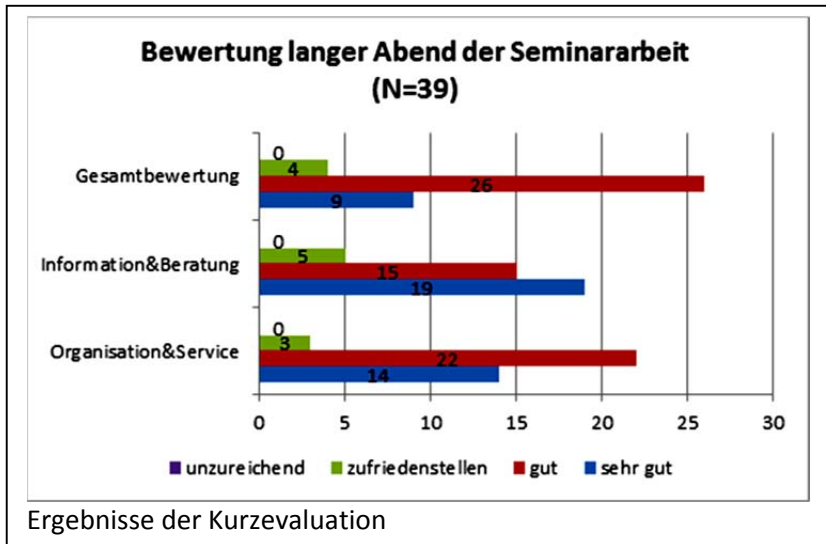


Auch im Foyer wurden die DozentenInnen als Coaches intensiv genutzt

Die beteiligten haupt- und nebenamtlich Lehrenden der Fakultät legten großen Wert darauf, dass der Schreibprozess selbst initiiert wurde, Schreibblockaden überwunden wurden, das Zeitmanagement sich verbesserte und die Fähigkeit ein Thema abzuschließen wachsen konnte.

Das Angebot wurde von rund 70 Studierenden des ersten und dritten Semesters genutzt. Die Workshops fanden rege Nachfrage, alle Dozenten und Dozentinnen wurden als Kurz-Coaches intensiv genutzt. Einige Studierendengruppen arbeiteten bereits ab mittags in leerstehende Räumlichkeiten der Fakultät, um an Ihre Seminararbeiten gemeinsam voranzutreiben. Die Rückmeldungen der Studierenden bestärken die Fakultät, dieses Angebot zukünftig regelmäßig anzubieten. Insbesondere die Workshops und die individuelle und persönliche Beratung zu den eigenen Fragen fanden großen Beifall, wie die handschriftlichen Ergänzungen zur Kurzevaluation zeigen.

Die Veranstalter sind sicher, dass der Bedarf an Unterstützung noch größer ist, als er sich an diesem Abend zeigte. Insbesondere die Vorinformation und Werbung sollte noch verbessert werden. Den beteiligten haupt- und nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten an diesem Abend sei für das Engagement herzlich gedankt.



Für die Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Rainer Göckler

SGL Arbeit – Integration – Soziale Sicherung

Modulbeauftragter Propädeutik/wissenschaftliches Arbeiten